

Grundschüler holten das Universum vom Himmel



Intergalaktischer Auftritt im Musical „Leben im All“ (von links) Lehrer Christian Schulz, Iris Richter, Rektorin, Irmgard Hake, Dr. Burghard Lehmann und die musikalische Leiterin Helena Mansfeld, mit den Hauptdarstellern (von links): Erde (Beatrice Gottfried), Pluto (Ellen Richter), Venus (Selenay Kücükler), Sonne (Paula Runte) und Saturn (Luan Delolli).

„Am Anfang herrschte das Chaos. Wir haben es geordnet“, hieß es im Musical „Das Leben im All“, das die Grundschule Steinheim in einer sehenswerten Aufführung gezeigt hat. Die Besucher in der Aula der Realschule waren begeistert von den schauspielerischen und musikalischen Talen-

ten in diesem außergewöhnlichen Projekt.

Planeten, Komet XXL und ganz viele Sternschuppen haben sich ein Stell-dichein auf der galaktischen und faszinierend gestalteten Bühne gegeben. Mit dabei ist auch die Sonne, ein ganz heißer Stern, der sich nur durch ein Zitroneneis Abkühlung verschaffen kann.

Nur vor dem schwarzen Loch haben alle gehörigen Respekt während, weil er die Sternschnuppen und Planeten nicht nur schlucken, sondern auch die Kristallkugel klauen will, mit der man Milliarden Jahre in die Zukunft blicken kann. Erst durch einen klugen

Plan kann die Kugel gerettet werden.

Einstudiert hat das Musikstück Helena Mansfeld, für die es eine schöne Aufgabe darstellte, mit verschiedenen Altersgruppen zu arbeiten und zu erleben, wie es den Kindern gelungen sei, in verschiedene, auch ungewohnte Rollen zu schlüpfen und dabei noch stimmlich zu brillieren. Denn nur die Musik kam vom Band, der Gesang war live. Ermöglicht wurde das Musikprojekt mit Hilfe der Osthusenrich Stiftung, die 1000 Euro spendete. „Wir unterstützen Projekte von Kindergärten und Schulen“, so Burghard Lehmann, Geschäftsführer der Stiftung bei der Übergabe der Spende. Insgesamt schüttet die Osthusenrich Stiftung 700.000 Euro im Jahr für solche Zwecke aus.

Es passte bei der Aufführung auch sonst alles zusammen, von den Stimmen über die Kostüme und die Masken bis hin zu den Effekten aus Beleuchtung und Nebel.

„Stark eingebracht hat sich die Mutter Iris Richter, die alle Kostüme alleine geschneidert hat“, lobte Rektorin Irmgard Hake diesen vorbildlichen Einsatz.

„Ich liebe das Singen, da habe ich eine glatte Ins auf dem Zeugnis“, war Luan Delolli stolz, der als Saturn mit seinem Ring aus Eis brillierte. Sehr gelungen war der Planetentanz, bei dem die Sonne mit ihren Trabanten Erde, Saturn, Venus, Mars und Pluto ein choreografisches Meisterwerk abbrannte. Dabei zeigte sich, diesen Sternen und Planeten ist das Universum gar nicht schnuppe.

Am Schluss wird es rockig. „Im Himmel ist die Hölle los“, singen die Planeten und die Sternschnuppen.